



Lesen.



Teilen.



Weitersagen.

Handreichung Nr. 31

8. Mai 2014

Bundeswehreinmäätze in Mali

Stabilisierung und Hilfe zur Selbsthilfe in Westafrika

Die westafrikanische Republik Mali galt jahrelang als Paradebeispiel einer erfolgreichen Demokratisierung auf dem afrikanischen Kontinent. Obwohl es sich bei Mali um eines der ärmsten Länder der Welt handelt, lebten die verschiedenen ethnischen Gruppen dort, dank politischer Stabilität, friedlich zusammen. Diese Situation änderte sich mit dem Militärputsch im April 2012 dramatisch. Bewaffnete Tuareg-Rebellen und der Al-Qaida nahestehende Islamisten nutzen das entstandene Machtvakuum, um den Norden des Landes unter ihre Kontrolle zu bringen und dort ein Gewaltregime auf Grundlage der Scharia aufzubauen. Die internationale Gemeinschaft reagierte auf französische Initiative mit der Entsendung von Einsatzkräften, die das Land wieder stabilisieren sollen. Zu diesem Zweck starteten bisher drei Missionen, von denen aktuell zwei noch laufen. Die Bundeswehr ist sowohl an MINUSMA, als auch an der EUTM Mali beteiligt.

MINUSMA (United Nations Multidimensional Integrated Stabilization Mission in Mali)

Seit dem Putsch im April 2012 kam es zu anhaltenden Auseinandersetzungen im Norden des Landes. Die erste Unterstützungsmision für Mali, die Mission AFISMA (African-led International Support Mission to Mali), wurde vom Sicherheitsrat der Vereinten Nationen zwei Monate nach Beginn der Auseinandersetzungen durch die Resolution 2085 genehmigt. Diese Mission stand unter der Führung der Westafrikanischen Wirtschaftsgemeinschaft ECOWAS (Economic Community of West African States) und verfolgte das Ziel, die angegriffene territoriale Integrität Malis wiederherzustellen. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden ECOWAS und die internationale Gemeinschaft dazu bemächtigt, die malische Regierung im Kampf gegen die islamistischen Rebellen zu unterstützen. Abgelöst wurde die Mission AFISMA am 1. Juli 2013 durch die UN-geführte Mission MINUSMA.

Auch MINUSMA verfolgt weiter das Ziel, das Land zu stabilisieren. Das staatliche Gewaltmonopol soll wiederhergestellt und die Regierung in die Lage versetzt werden, seine Bevölkerung selbst zu schützen. Die Kernaufgaben der Bundeswehr liegen hierbei in den Bereichen Luftbetankung und Lufttransport. Dies betrifft auf der einen Seite den Lufttransport in das Einsatzgebiet und innerhalb des Landes, auf der anderen Seite die Unterstützung bei der Verlegung und der Versorgung von MINUSMA-Kräften. Darüber hinaus nehmen Bundeswehrsoldaten auch Führungs-, Verbindungs-, Beratungs- und Unterstützungsaufgaben innerhalb der Mission wahr. Die Mission verfügt über ein breites Mandat, das auch den Einsatz von Waffengewalt autorisiert, sollte diese für den Schutz der malischen Zivilbevölkerung nötig sein. Laut UN-Mandat können insgesamt bis zu 11.200 Soldaten und 1.440 Polizisten eingesetzt werden. Aktuell beteiligen sich 81 Soldaten der Bundeswehr an MINUSMA. Die Mission ist auf ein Jahr bis zum 30. Juni 2014 befristet.

EUTM Mali (European Union Training Mission in Mali)

Seit 2013 unterstützt die EU den Aufbau und die Ausbildung der malischen Streitkräfte. Um die angegriffene, territoriale Integrität Malis wiederherzustellen, beraten europäische Soldaten die malischen Streitkräfte und bilden malische Soldaten aus, um diese so zum eigenverantwortlichen Schutz des Landes zu befähigen. Hauptaufgabe der Bundeswehr ist die Ausbildung von Pionieren. Ihnen werden die nötigen Grundfertigkeiten vermittelt, um im Verbund der malischen Streitkräfte taktische Aufgaben übernehmen können. Dabei kann auf bereits in der Vergangenheit geleistete Ausbildungs- und Ausrüstungsunterstützung zurückgegriffen werden. Des Weiteren stellt die Bundeswehr die sanitätsdienstliche Versorgung der EUTM Mali sicher und unterstützt die Sanitätsausbildung, sowie die logistische Versorgung vor Ort. Eine Beteiligung des europäischen Einsatzkontingents an Kampfhandlungen ist im Mandat ausgeschlossen. Zum jetzigen Zeitpunkt wirken ca. 400 europäische Soldaten an der EUTM Mali mit. Dieses Kontingent umfasst 200 Ausbilder sowie Stabs- und Sicherheitspersonal. Deutschland stellt aktuell 155 Einsatzkräfte für die Mission.

Die Verteidigungsminister der Europäischen Union gaben kürzlich die Verlängerung der EUTM Mali um zwei Jahre bis 2016 bekannt. Zudem will man künftig auch die Polizei- und Sicherheitskräfte ausbilden und beraten. Diese zivile Mission soll unter dem Namen EUCap Sahel Mali zunächst zwei Jahre laufen.